

Die Ibiza- Affäre

Kollektive Bewusstseinsaufstellung zu einem (noch) ungeklärten Kriminalfall

Autor und Aufsteller: Peter Klein

Sind mit Aufstellungen ungeklärte Kriminalfälle zu lösen? Lässt sich die Methodik der Kollektiven Bewusstseinsaufstellung in diesen Bereich anwendbar übertragen? Verblüffende neue Erkenntnisse zur Methodik der Aufstellung, dem Kriminalfall und wie die Forschung selbst zum Krimi wird.

Die Aufstellung zur Ibiza-Affäre

Am 19.9.2019 finden sich in Wien ca. 40 Personen zu einer kollektiven Aufstellung zu dem ungeklärten Kriminalfall ein, der spätestens seit dem Rücktritt der Regierung Österreichs das ganze Land beschäftigt. Als wissenschaftlicher Leiter begleitete Prof. Franz Hörmann die Veranstaltung, im Rahmen der Aufstellungsreihe zum Paradigmenwechsel.

Kriminalfälle mit Aufstellungen lösen? – Die Idee

Bereits länger ist zu hören, dass Geheimdienste und Kriminalkommissare mit Aufstellungen Licht ins Dunkel unaufgeklärter Fälle bringen wollen. Berücksichtigt man z. B., dass bei Morden und Kapitalverbrechen sehr oft Familienmitglieder oder Personen mit Näheverhältnis involviert sind, ist naheliegend, dass durch Aufstellungen, vergleichbar wie z. B. bei Familien- oder Drehbuchaufstellungen, Beziehungsstrukturen sichtbar werden, die den Vermittlern wertvolle Hinweise geben, in welcher Richtung nachzuforschen ist. In Summe finden die meisten Gewaltverbrechen im Familien- und Bekanntenkreis statt. In drei von vier Fällen kennt das Opfer die tatverdächtige Person. Naheliegend also, dass man durch Aufstellung zum Familienkreis des Opfers wertvolle Hinweise erhalten kann. Aber auch bei Ermittlungen, die in die falsche Richtung gehen, könnten Aufstellungen helfen. Bei den NSU-Morden (Nationalsozialistischer Untergrund), die im Zeitraum 2000 bis 2006 in verschiedenen deutschen Großstädten verübt wurden, fokussierten sich die behördlichen Ermittlungen lange Zeit auf die Opfer selbst und deren Angehörige. Nachdem sich die Opfer untereinander nicht kannten und es seit längerer Zeit nicht zu einer Mordserie einer rechtsextremen Terrorgruppe gekommen war, wurde in dieser Richtung kaum ermittelt. Man sah zwischen den Einzelfällen keinen Zusammenhang. Ob dieser in einer Aufstellung früher sichtbar geworden wäre?

Polizeiruf 110 – Ein Fernsehkrimi, mit Falllösung durch eine Familienaufstellung

Krimis leben von komplexen Situationen, in denen – von außen gesehen – viele Beteiligte als Täter in Frage kommen. Im Polizeiruf 110 „Starke Schultern“ nutzte das Team eine Aufstellung, um mehr Klarheit über den verwirrenden Fall und „die vielen losen Fäden“ zu bekommen. In der Filmhandlung stellte das Ermittlerteam mit einem innovativen Polizeipsychologen die Opferfamilien auf. Eine Kommissarin ertrug das „Festgehaltenwerden“ in einer Rolle nicht mehr und stürmte aus dem Raum (dem Aufstellungs-Feld). Erst im „Nachgespräch“ am Kneipentresen wurde der Kommissarin klar, dass ihr Verhalten mit der „repräsentierten Rolle“ zu tun hatte, mit der Dynamik, sich aus einer ausweglosen Situation zu befreien. Durch die Reflektion konnte sie die Motivationen aller Beteiligten nachvollziehen und den Mordfall aus einer anderen Perspektive betrachten. Die losen Fäden

fügten sich zu einem sinnvollen Bild und neuen Ermittlungsansätzen für das Aufklärungsteam zusammen. So konnte der Fall gelöst werden.

Pressestimmen:

„Fakten, Fakten, Fakten - darauf lässt sich die Polizeiarbeit in den meisten Fernsehkrimis reduzieren. Alibis prüfen, DNA aufspüren, Überwachungskameras, Verhöre – am Ende findet sich so meist der Täter. In der "Polizeiruf"-Folge "Starke Schultern" finden die Kommissare die Lösung auf der Gefühlsebene – eine Familienaufstellung bringt letztlich den Durchbruch.“
Stern.de

„Mit einer guten alten Familienaufstellung löst du die kompliziertesten Fälle.“
Zeit.de

Die Ibiza-Affäre – Eine Aufstellung

Wir stellen die Ibiza-Affäre auf, filmen, dokumentieren. Und sind gespannt, welche Parallelen es zu den bekannten Fakten gibt und ob neue Spuren auftauchen. Eine kurze Wiederholung, worum geht es bei der Ibiza Affäre:



„Du, ich sage Dir eins, das ist kein Fake“
Joshi Gudenus

Als im Frühsommer 2019 ein Video veröffentlicht wird, das die geheimen Pläne führender österreichischer FPÖ-Politiker entlarvt, stürzt die Regierung in Wien. Was sind die Hintergründe der größten politischen Krise Österreichs seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs? Was sich vor der Kamera als bizarre Komödie darstellt, war hinter den Kulissen ein hochgradiger Thriller.

„Ein Video, das aussieht wie Satire, bringt eine Regierung zu Fall.“
Eva Menasse

Im Sommer 2017 reisen FPÖ Spitzenkandidat Heinz-Christian Strache und sein Parteifreund Johann Gudenus nach Ibiza. In einer luxuriösen Villa tappen sie in eine Falle. Eine angeblich steinreiche Russin behauptet, gerade dabei zu sein, die *Kronen-Zeitung* zu kaufen. Mit ihrer Unterstützung könnte die FPÖ die Wahlen gewinnen – und Strache vielleicht Kanzler werden. Jetzt will sie es wissen: Was bekommt sie dafür? Bei Champagner und Sushi stellt Strache staatliche Aufträge in Aussicht, er erzählt von einem System verschleierte Parteispenden und fantasiert davon, wie er Österreichs Presselandschaft nach Vorbild des ungarischen Autokraten Viktor Orban massiv umbauen würde.

Als die Pulitzer-Preisträger Frederik Obermaier und Bastian Obermayer das Video sehen, als erste Journalisten, sind die Hintergründe unklar – aber der Inhalt explosiv. Eine spektakuläre Recherche beginnt, die zur Veröffentlichung des Verlaufes der Affäre führt und letztlich an

an einem dramatischen Wochenende mit dem Sturz der Regierung Österreichs ihren vorläufigen Höhepunkt findet.

Tatverdacht? Viele Spekulationen... Zwischen „Operation Reißwolf“ und „Soko Ibiza“ Stand der Ermittlungen zum 19.9.2019; Zitate:

„Das war ein gezieltes politisches Attentat. Eine Auftragsarbeit.“
H.C. Strache

„Irgendwie riecht’s nach irgendwas wie einem Geheimdienst“
Wolfgang Schäuble

„Für mich ist es eine normale Sendung. Kann sein, dass morgen Österreich brennt – aber lassen Sie sich einfach überraschen“
Jan Böhmermann

Ibiza-Video: „Die Spur führt zur Mafia“
Österreich, Titelseite 29.8.2019

Und die Russin habe ja wohl auch gute Kontakte – „wahrscheinlich zu Putin“, sinniert Strache. „Da muss man sich überlegen, wo kann man vernetzen, und in Österreich können wir behilflich sein.“ (Buch: Die Ibiza-Affäre)

Geheimoperation Reißwolf

„...ein Mann fünf Festplatten mehrfach schreddern lässt – kurz nach Bekanntwerden der Ibiza-Affäre. Bei dem Mann handelt es sich um den damaligen Social-Media-Chef von Kanzler Kurz.“
SZ

... „ziemlich zugekokst und Red-Bull-betankt“ mit seinen „FPÖ-Geschäftsfreunden in einer russischen Oligarchenvilla auf Ibiza“ fest – wo er darüber verhandle, „ob und wie ich die *Kronen-Zeitung* übernehmen und die Meinungsmacht in Österreich an mich reißen kann.“
Jan Böhmermann, 11. April 2019, Romy-Verleihung

„Wenn sie die *Krone* kauft, hat sie ein Imperium.“
H. C. Strache (Buch: Die Ibiza-Affäre)

„Er muss mich auch verstehen. Ich tue viel – und dies ist gefährlich, selbst für mich.“
Oligarchennichte Aljona (Buch: Die Ibiza-Affäre)

Erst weist Strache die beiden (Johan und Tatjana Gudenus) noch einmal darauf hin, wie „scharf“ die Russin sei, dann merkt er an, sie habe allerdings „wahnsinnig dreckige Fußnägel“, die seien „völlig ungepflegt“, da seien „überall schwarze Ränder, das passt nicht zum Gesamtbild. Da bin ich vorsichtig.“
H. C. Strache (Buch: Die Ibiza-Affäre)

„FPÖ am Ende!“
Kronenzeitung, 17. Mai 2019, Live-Veröffentlichung, Ibiza-Video

„Ja. Autobahnen... bin ich sofort dabei“... ruft sein Angebot in Erinnerung, den Strabag-Miteigentümer Peter Haselsteiner auszubooten: „Statt Haselsteiner jeden öffentlichen Auftrag.“

H. C. Strache (Buch: Die Ibiza-Affäre)

„Schöne Grüße an Herrn Böhmermann“

Joshi Gudenus, WhatsApp an Süddeutsche Zeitung

...die Wirtschaftskrise komme „so sicher wie das Amen im Gebet. Wir stehen knapp davor.“ Am Ende überlebe nur wer Gold und Bitcoins habe. „Das ist ein ökonomisches Naturgesetz.“

„Alle reichen Säcke, alle Milliardäre, die jetzt in Bitcoins investieren, werden zu Recht sagen: Bevor die Bargeldabschaffung kommt, bevor sie uns ficken, gehen wir in Bitcoins“.

Vorteil: „Du zahlst (...) keine Steuern.“ Geldverdienen ohne Steuern zu zahlen, das sei: „geil, geil.“

H. C. Strache

„Auch Haselsteiner soll seine Polit-Netzwerke offenlegen“

wef/zah/lts/chaf/ft/an

Wer zahlt, schafft an – FPÖ-Anzeige

Ob die Aufstellung den Krimi lösen kann? Fortsetzung folgt...

Methodik der Kollektiven Bewusstseinsaufstellung

Der Einzelne im Globalen – eine kollektive Bewusstseinsaufstellung

Diese Methode wurde vor 2008 von Peter Klein und seinem Team entwickelt, zum Erforschen von Themen, wie der kollektiven Finanzkrise, Volkskrankheiten, zur Bewältigung von Kriegsvergangenheit oder anderen globalen Katastrophen (zum Beispiel Tsunami und GAU in Japan 2011), auch zu philosophischen Fragen und Personen der Geistes- und Kunstgeschichte (siehe die Veröffentlichungen zu Buddha, Freud und Falco). Gut fünfhundert solcher Aufstellungen haben uns inzwischen gezeigt, wie in solchen Prozessen Erkenntnisse und Ideen reifen, die Einzelne in ihrem Denken, Fühlen und Handeln voran bringen und damit auch Kollektive verändern können. Buddha kann Recht haben, wenn er sagt: Alles ist mit allem verbunden.

Die Teilnehmer wissen nicht genau, was sie erwartet. Diese Art der Aufstellung kennt – anders als gemeinhin bei Aufstellungen üblich – keinen Einzelklienten, der ein persönliches Anliegen hat, der die Repräsentanten auswählt und aufstellt. Thema ist vielmehr das Anliegen eines Kollektivs, etwas, das für viele Menschen oder sogar global von Interesse ist. Die Repräsentanten werden über einen kinesiologischen Muskeltest ausgewählt, oder „zufällig“ ausgelost und zu Beginn „verdeckt“ aufgestellt.

Verschlüsselte Positionen

Vor der Aufstellung wird eine Liste von möglichen Repräsentanten-Positionen erstellt, die, wenn zeitlich möglich, mit den Teilnehmern vor Ort in einem assoziativen Brainstorming ergänzt wird. So fließen Ideen und Vorschläge der Anwesenden in das potenzielle Feld der Repräsentanten ein. Die fertige Liste kann bisweilen über 80 Optionen für Repräsentanten-Positionen umfassen. Wir verschlüsseln die Positionen mit Nummern, um sie zu verdecken, dadurch läuft die Aufstellung – zunächst – gewissermaßen anonymisiert ab. Nur die

Aufstellungsleitung kennt die *Codeliste* und kann den Nummern die jeweilige Repräsentanten-Position zuordnen.

Durch die Verschlüsselung der Positionen wissen die Repräsentanten im Anfangsbild nicht, für wen sie stehen. Die Aufstellung wird also nicht durch ihre persönliche Meinung und ihr Glaubenssystem „verfälscht“.

Die Aufstellung wird mit einer kurzen Meditation im Sitzen eingeleitet – als Gelegenheit für Teilnehmer und Zuschauer, ihre Wahrnehmung nach „innen“ zu intensivieren und in Kontakt mit ihrer Intuition, ihrer inneren Stimme und mit dem kollektiven Bewusstseinsfeld zu kommen. Die Repräsentanten positionieren sich dann frei nach ihren Impulsen im Raum. Jeder Repräsentant startet seine Bewegung zu dem Zeitpunkt, der für ihn stimmig ist. Manche bleiben am Anfang einfach noch auf ihren Plätzen sitzen.

Auch wenn die Repräsentanten anfangs nicht wissen, für was oder für wen sie sich aufstellen, sind deutlich innere Impulse der Bewegung, der Emotion und Interaktion zu erkennen. Auch die Zuschauer nehmen wahr, dass das, was hier passiert, nicht beliebig ist. Denn die Atmosphäre im Raum verändert sich.

Nach etwa 1,5 Stunden kommen wir zum Schluss- und Lösungsbild der Aufstellung.

Wir decken nun die bereits aufgestellten Rollen auf, um Teilnehmern und Zuschauern zu ermöglichen, im Ablauf einen Sinn zu erkennen.

Am Ende einer kollektiven Bewusstseinsaufstellung findet sich entweder ein „Lösungsbild“, d. h., ein Bild, in dem die Repräsentanten und die Zuseher Einsichten in Bezug auf die Fragestellung erhalten und eine deutliche emotionale Entspannung im Raum erfahrbar wird. Oder es ist das Empfinden in der Gruppe, dass es keiner Lösung bedarf, bei der alle zufrieden sind. Dies ist bei komplexen Themen in kurzer Zeit auch nicht zu erwarten. Stattdessen nimmt die Arbeitsenergie ab, die Aufstellung und Anspannung *löst* sich allmählich im wahrsten Sinne des Wortes. Dann gilt es, die Informationen aus dem Aufstellungsprozess manchmal auch anzunehmen, Spannungsfelder, Teillösungen und den Prozess, der sich in der Aufstellung gezeigt hat, in seiner Entwicklungsabfolge zu würdigen und zu reflektieren.

Loslassen als Lösung

Eine Lösung steht oft für Los-lassen, dafür, alte Muster aufzulösen, Verhaltensweisen zu verändern.

Da es sich um die erste Aufstellung in diesem Themenfeld handelte, möchten wir uns mit einer tiefergehenden Kommentierung, wie z. B. zu Kollektivaufstellungen zum Thema Finanzkrise (siehe „Das AUFSTELLUNGSBUCH“) noch zurückhalten. Wir würden diese erst vornehmen, wenn wir in verschiedenen Gruppen Aufstellungen zum selben Inhalt durchgeführt haben und sich daraus ein roter Faden zieht. Auf der Datenbasis einer Aufstellung ist das verfrüht.

Auch bei einer globalen Fragestellung kommt es auf die individuelle Perspektive, auf den persönlichen Standpunkt, auf den Einzelnen an. Der Einzelne ist es, der gemeinsam mit den anderen Einzelnen eine neue Gesamtsicht der Dinge ermöglichen und damit das Kollektiv verändern kann.

Hypothesen und Anwendungsgebiete –

nach ca. 500 kollektiven Bewusstseinsaufstellungen:

- Nach Annahme von Gruppendynamikern findet sich eine Gruppe nicht zufällig zusammen, sondern hat immer eine gemeinsame unbewusste Lernaufgabe. In

kollektiven Bewusstseinsaufstellungen werden Lernaufgaben und dazugehörige Lösungen sichtbar, die einen Bezug zur Gruppe, dem Ort und dem Zeitpunkt haben.

- Kollektive Bewusstseinsaufstellungen können ein Mittel sein, das gemeinschaftliche (unbewusste) Wissen als Schatzkammer abzurufen und auf breiterer Basis zugänglich zu machen.
- Mit kollektiven Bewusstseinsaufstellungen lässt sich die Vergangenheit erforschen, lassen sich Prognosen aufstellen und prüfen, wie sich eine Handlung (Haltung) der Gegenwart auf die Zukunft auswirkt.
- Kairos: Zur richtigen Zeit am richtigen Ort! Es zeigen sich günstige Zeitfenster für Veränderungen.
- Kollektive Bewusstseinsaufstellungen werden auch zu Forschungszwecken durchgeführt (z. B. Entwicklung von Märkten, Soziologische Erkenntnisse, usw.).

Wie mit den Ergebnissen umgehen?

Der Umgang mit der Veröffentlichung des Videos wird selbst zum Krimi

In der Aufstellung wurden Stimmungen zu Personen und der Atmosphäre rund um das Ibiza-Video sichtbar, die für alle beteiligten Repräsentanten und Anwesenden bei der Aufstellung sehr realistisch und plausibel waren. Aber nicht nur das: Aus dem Verlauf der Aufstellung, den Beziehungsstrukturen, entstanden Hypothesen für eine weitere Ermittlung, die zu diesem Zeitpunkt über das hinausgingen, was zumindest in der Öffentlichkeit oder im Aufsteller-Team bekannt war. Und damit stellten sich plötzlich Fragen, wie man mit solchen Ergebnissen umgeht:

Darf man Informationen aus Aufstellungen zu öffentlichen Personen oder Personengruppen veröffentlichen, ohne damit gegen Persönlichkeitsrechte zu verstoßen?

Werden Aussagen und Interpretationen von Repräsentanten in einem Bericht oder Zeitungsartikel zu Tatsachenbehauptungen des Verfassers?

Kann dies zu einer Unterlassungserklärung oder noch weiterreichenden Konsequenzen führen?

Wir möchten zu solchen Fragen einen Expertenkommentar beifügen von Rechtsanwalt Dr. Friedrich Schwarzinger, der nicht nur Aufstellungsleiter, sondern auch Rechtsanwalt ist.

Wir haben diese Aufstellung in erster Linie aus Forschungsgründen durchgeführt und wurden uns erst im Nachhinein über diese Fragen klarer. Dies soll auch allen Aufstellungs-Kollegen eine Hilfestellung sein, die sich zu Forschungsaufstellungen in neue Bereiche vorwagen.

Ein Ratschlag eines Rechtsexperten war auch: Am besten das Video über die Aufstellung des Ibiza-Videos notariell hinterlegen. Und plötzlich fühlt man sich wie ein Teil des Krimis.

Informationen zur Aufstellung, Stand 2.12.2019

Zwischenzeitlich sind einige Hypothesen, die wir in der Analyse der Aufstellung zum Ibiza-Video vorgenommen haben, auch nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen deckungsgleich. Wir möchten zuerst Inhalte der Aufstellung wiedergeben, dann im zweiten Schritt Verbindungen zum Ermittlungsstand herstellen.

Wie die Journalisten des Buches zur Ibiza-Affäre, können auch wir zum momentanen Zeitpunkt nicht die kompletten Inhalte der Aufstellung veröffentlichen. Außerdem fassen wir einen Teil der Aussagen der Repräsentanten im Ibiza-Aufstellungsvideo zu einer Repräsentanten-Gruppe zusammen.

Die Aufstellung ist komplett verdeckt (siehe Codeliste, Seite 4/5). Zur besseren Lesbarkeit des Textes sind die Repräsentanten nachfolgend wieder in Repräsentanten-Namen bzw. Gruppen übersetzt.

Repräsentanten-Gruppen im Ibiza-Aufstellungsvideo:

Atmosphäre: Alkohol/Drogen, Angst und Manipulation/Beeinflussung
Auftraggeber/Hintermänner (Repräsentant vertritt eine Gruppe, die Auftraggeber des Videos sind)

Motiv

Personen des Ibiza-Video/Das Ibiza-Video

Geheimdienste

Geld

Politische Kraft/Zeitpunkt der Veröffentlichung

Beschreibung einiger Details der Aufstellung:

Atmosphäre: Alkohol/Drogen, Angst und Manipulation/Beeinflussung

Als Erstes wird ein Repräsentant für *Alkohol/Drogen* in der Aufstellung aktiv, fühlt sich „tatkräftig, mit aufgekremelten Ärmeln“. Es entsteht sofort ein Bezug zu *Auftraggeber/Hintermänner*. Die *Angst* läuft permanent ohne Orientierung durch den Raum, sie ist allumfassend. Sie hat Kontakt mit *Alkohol/Drogen*, dem *Ibiza-Video*, hat das Gefühl, hier „etwas zu tun“ und auch Kontakt mit einem Repräsentanten der *Geheimdienste*. Die *Beeinflussung* rückt dem Geschehen näher, bildet „eine Achse“ mit einer Person des *Ibiza-Videos* und wartet wachsam auf den Zeitpunkt, um in Aktion zu treten. Mindestens dreimal wird ein *Auftraggeber* mit dem Repräsentanten für *Alkohol/Drogen* verwechselt. Ein beobachtender Kommentar: „Wäre interessant zu wissen, was die Auftraggeber vielleicht selbst mit Alkohol und Drogen zu tun haben“. *Alkohol/Drogen* fühlen sich von der *Angst* unterstützt.

Auftraggeber/Hintermänner

Auftraggeber/Hintermänner sind „angeneuert und ärgerlich“, mit geballter Faust in der Tasche. Sie hoffen, dass ihnen das *Ibiza-Video* ihr Problem mit der *Angst* löst: „Es ist ein Hoffnungsschimmer.“

Motiv

Fühlt eine große Schwere und sitzt am Boden. Fühlt sich wie angewurzelt, findet es bedrohlich, wenn Repräsentanten um das *Motiv* herumgehen und auch das *Ibiza-Video* hat etwas „verunsichernd Angstmachendes“.

Personen des Ibiza-Videos / Das Ibiza-Video

Das *Ibiza-Video* wird von verschiedenen Repräsentanten wie folgt beschrieben: „Gesteuert“ (Hörfehler in der Gruppe „bescheuert“), wie ein „Zombie“, „nicht menschlich“, „wird

ferngesteuert“, „hat keine Gefühle, ist mir suspekt“, „grinst, aber man kann nichts herauskriegen“.

Ibiza-Video Selbstbeschreibung: „Ich will die *Angst* aufhalten. Dabei habe ich ein Grinsen im Gesicht, das in Wirklichkeit aggressiv ist, mit verkrampften Händen, würde die *Angst* am liebsten würgen.“ Aber der *Angst* kann nach deren eigener Aussage „niemand etwas anhaben“. „Zum Geld zieht es mich hin.“

Die Repräsentanten der Personen haben teilweise ein sehr authentisches Auftreten, wie man es aus dem *Ibiza-Video* kennt. Die Zuordnung ist für die Beobachter und Repräsentanten signifikant, nachdem die Rollen aufgedeckt werden. So will z. B. ein Lockvogel „nie vor der Kamera stehen“, um die Aufnahme nicht zu verdecken. Die *Personen* reagieren auch auf *Geld*, *Angst* und *Alkohol/Drogen*.

Geheimdienste

Immer wieder aktiv im Aufstellungsgeschehen. Nachdem wir hier die wenigsten Möglichkeiten haben, die Bewegungen der Aufstellung mit der Wirklichkeit abzugleichen, halten wir uns zum jetzigen Zeitpunkt mit Beschreibungen zurück.

Geld

Das *Geld* ist im ersten Teil im Hintergrund der Aufstellung, fast schon im Nebenraum: „Weit draußen aus dem Kreis heraus.“ Die Auftraggeber: „Das Geld da draußen hat's gut.“ Erst im letzten Teil wird es aktiv, als die *Politische Kraft* und der *Zeitpunkt der Veröffentlichung* zusammenkommen.

Politische Kraft/Zeitpunkt der Veröffentlichung

Der *Zeitpunkt der Veröffentlichung* will vor „der *Angst* davonlaufen“. Während der gesamten Aufstellung gab es keinen direkten Bezug zwischen *Auftraggeber/Hintermänner* und *Zeitpunkt der Veröffentlichung*, bis im letzten Drittel der Aufstellung ein neuer Repräsentant dazukommt: *Politische Kraft*.

Politische Kraft: „...mir geht es gut, aufgeregt, spannend, kräftig; hier ist alles drin, vom Verrat, bis zur gemeinsamen Sache.“ Zwischen der *Angst* und der *Politischen Kraft* kommt es zu einem Kräftemessen. *Das Motiv* (vorher sitzend) steht auf. *Das Motiv* konfrontiert sich jetzt mit *Alkohol/Drogen*.

Politische Kraft: „Es ist alles möglich, ich bin zu allem bereit, kann mich auf eine integre Seite schlagen, aber klar ist meine Wertehaltung nicht, ich nehme was kommt.“

Die *Geheimdienste* spüren eine Entspannung seit diese *Politische Kraft* da ist.

Auftraggeber/Hintermänner verstecken sich jetzt weit draußen hinter dem *Geld*. Sind froh, dass sie da jetzt „nicht drinnen (im Zentrum der Aufstellung) sind.“ Sie haben das Gefühl, „das geht mich nichts an, ... ist mir wurscht.“ Und: Als die *Politische Kraft* kam, „musste ich raus.“

Das *Ibiza-Video* ist der *Politischen Kraft* gegenüber „positiv gestimmt“.

Der *Zeitpunkt der Veröffentlichung* „muss die *Politische Kraft*“ unterstützen, die *Beeinflussung* weiß: „Die macht es!“

Das *Geld* und der *Zeitpunkt der Veröffentlichung* stellen sich hinter die *Politische Kraft*. Es gibt ein Spannungsfeld mit der nun gegenüberstehenden *Angst*. Das *Geld* „stärkt die *Politische Kraft*.“

Die *Geheimdienste* möchten Frieden stiften. Dieses Angebot wird nicht ernst genommen und abgelehnt. *Alkohol/Drogen* ziehen sich zurück. (Um diese Ebene scheint es jetzt nicht mehr zu gehen.)

Nach unserer Interpretation zeigt die Aufstellung jetzt die Konstellation, die zur Veröffentlichung des Ibiza-Videos führt.

Hypothesen als Ergebnis der Aufstellung

Aus unserer Sicht gibt es aufgrund des Aufstellungsgeschehens, das in der beschriebenen Form mit Repräsentanten komplett verdeckt durchgeführt wurde, mehrere Verläufe, die als Hypothesen für die Ermittlung interessant sind. Drei davon möchten wir zum jetzigen Zeitpunkt näher reflektieren.

Alkohol/Drogen in starker Resonanz: Im Ibiza-Video und bei den Auftraggebern/Hintermännern

Auffällig war im ersten Teil der Aufstellung der starke Bezug von *Alkohol/Drogen* zu mehreren Personen (-Gruppen), auch der *Auftraggeber/Hintermänner*. Eigentlich hatten wir den Repräsentanten gewählt, weil beim Inhalt des Ibiza-Videos immer wieder über dieses Thema spekuliert wurde, z. B. wurden Strache/Gudenus ohne ihr Wissen Substanzen verabreicht. Eine Zeitungsmeldung nach der Aufstellung dazu:

Ibiza-Affäre: Kokain bei Wiener Anwalt gefunden

Im Zuge einer Hausdurchsuchung wurde beim Drahtzieher des Videos Kokain gefunden. Bei einer Hausdurchsuchung wurde bei jenem Wiener Anwalt, der als Drahtzieher des Videos gilt, Kokain gefunden. Die Razzia fand bereits im August in der Privatwohnung des Juristen in Wien-Alsergrund statt. Dabei haben die Ermittler der SOKO Ibiza zwei Päckchen Kokain gefunden. Der Fund wurde aber bis jetzt geheim gehalten.

11. November 2019, oe24

Wir können durch die Bewegungen der Aufstellungen keine eindeutige Zuordnung zu den Fakten schaffen. Eine Hypothese wäre aber durchaus, dass in den Kommentaren der Repräsentanten hier ein Bezug ersichtlich wurde, zwischen möglichen Auftraggebern/Hintermännern, mit dem Repräsentanten der Aufstellung. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Hypothese: Personengruppe der Auftraggeber/Hintermänner sind nicht identisch mit der Personengruppe Zeitpunkt der Veröffentlichung/Geld

Während der gesamten Aufstellung war kein Bezug ersichtlich zwischen *Auftraggeber/Hintermänner* und dem *Zeitpunkt der Veröffentlichung*. Als das Ibiza-Video erstmals veröffentlicht wurde, stellte sich die Frage: Wer produziert so ein Video und legt es dann so lange in die Schublade? Auch ob Künstler hinter so einer Aktion stecken, wurde gemutmaßt. Nimmt man den jetzigen Ermittlungsstand als Basis und stellt den Verlauf der Aufstellung daneben, wäre die plausibelste Erklärung: Die Auftraggeber/Hintermänner haben zum Zeitpunkt der Produktion des Videos mit den Verantwortlichen der Veröffentlichung keine Verbindung. Theoretisch könnte das Video aus Motiven wie Rache, Gier (Verkauf des Videos, Erpressung, etc.) produziert worden sein. Hinter den Repräsentanten: Politische Kraft/Zeitpunkt der Veröffentlichung/Geld könnte sich eine Gruppe aus einem anderen

politischen Lager verbergen, die ursprünglich überhaupt keinen Bezug zu den Auftraggebern/Hintermännern (und gegebenenfalls deren politischen Ausrichtung) hat.

Das Ibiza-Video wurde einer Politischen Kraft zum Kauf angeboten

Was mittlerweile durch zahlreiche Zeitungsmeldungen belegt ist, ist die Nachricht, dass das Ibiza-Video und andere Informationen schon lange vor der Veröffentlichung mehreren Politischen Kräften angeboten wurde. Beispielhaft 2 Zeitungsmeldungen dazu:

Rechtliche Einschätzung/Gastkommentar „Ibiza-Video“ auch STRABAG angeboten

...soll Anwalt M. nicht nur der SPÖ, sondern auch einem Lobbyisten der STRABAG das „Ibiza-Video“ für rund fünf Mio. Euro bereits im Sommer 2017 zum Kauf angeboten haben. Laut Bericht sah der Lobbyist schon damals einige Auszüge des Videos, er lehnte aber ab. Der Preis sei „aberwitzig“ gewesen, zudem zahle die STRABAG niemals für Erpressungsmaterial. Presse, 27. Mai 2019

Ibiza-Video: Wiener Anwalt soll bereits 2015 Angebote gemacht haben

Jener Wiener Anwalt, der hinter dem Ibiza-Video stecken soll, soll bereits 2015 belastendes Material angeboten haben. Er habe Bilder und Chatverläufe verkaufen wollen. Wie der „Standard“ am Wochenende berichtete, hat der am Ibiza-Video beteiligte Anwalt bereits vor der Wiener Gemeinderatswahl 2015 versucht, SPÖ, ÖVP und NEOS kompromittierendes Material über FPÖ-Chef Strache anzubieten. Laut NEOS-Generalsekretär Nick Donig wurden Bilder von Strache und SMS-Chatverläufe zum Kauf angeboten. Man habe aber abgelehnt, so Donig in der deutschen „Welt am Sonntag“. Bereits am Donnerstag war bekannt geworden, dass die SPÖ es im Nationalrats-Wahlkampf 2017 abgelehnt hatte, von dem Wiener Anwalt angebotenes belastendes Material über Strache zu verwenden. Vienna At, 26.05.2019, (APA/red)

Experten-Kommentar des Rechtsanwalts Dr. Friedrich Schwarzinger

zu kollektiven Bewusstseinsaufstellungen
Anlass: Artikel „Die Ibiza Affäre“
Autor und Aufsteller: Peter Klein

1. Rechtliche Ebene/Vorsichtsmaßnahmen:

Völlig zurecht wurde im vorliegenden Artikel auf Bekanntgabe von durchaus pikanten Details oder Schlussfolgerungen verzichtet.

Grundlage dieser richtigen Vorsicht ist nicht nur der passende methodische und ethische Umgang mit „Ergebnissen“ von Aufstellungsarbeiten, sondern auch der rechtliche Rahmen, insbesondere der Schutz von Persönlichkeitsrechten.

Aus welcher Quelle auch immer Informationen über Abläufe, Handlungen oder Wertungen/Haltungen veröffentlicht werden, bei der Prüfung, ob diese einerseits richtig sind, also der Wirklichkeit entsprechen, oder andererseits, ob diese den Kernbereich des Schutzes einer

persönlichen Integrität verletzen, spielt es so gut wie keine Rolle, wie der Prozess der Erkenntnisgewinnung erfolgte.

Daher möge niemand verführt werden, sie oder er sei ohnedies wissenschaftlich oder methodisch richtig im Rahmen einer Aufstellungsarbeit korrekt vorgegangen, weswegen dies per se eine Veröffentlichung im Hinblick auf die methodische „Sauberkeit“ rechtfertigt.

Sofern also Inhalten grundsätzlich die Möglichkeit innewohnt, wahr oder unwahr zu sein (wie jedes Ergebnis einer psychotherapeutischen oder psychologischen Intervention, einschließlich einer Aufstellungsarbeit) oder überhaupt geeignet sind Persönlichkeitsrechte (Ehre und Ansehen) zu verletzen, sind Rechtsverletzungen vorwerfbar. Dementsprechend können rechtliche Konsequenzen erfolgen, wie etwa eine zivilrechtliche Klage auf Unterlassung tatsächlicher oder ehrenrühriger Behauptungen. Auch die Verletzung strafrechtlicher Tatbestände wie etwa der üblen Nachrede oder der Verleumdung etc. wären denkbar.

2. Methodische Ebene:

Wie bei jeder psychologischen oder psychotherapeutischen Beratung oder Intervention, und zwar völlig unabhängig von der zugrundeliegenden angewandten Richtung (personenzentriert, verhaltenstherapeutisch, systemisch, analytisch...), wird im Sinne des Auftrages der KlientInnen (nach einer entsprechenden professionellen Auftragsklärung) der Versuch einer Änderung im Bereich des Bewertens, des Reagierens oder des Verhaltens unternommen. Dabei wird von der jeweiligen Erzählung, also dem Narrativ der KlientInnen ausgegangen. Auch wenn Überlegungen einer Realitätskonformität oder Plausibilität natürlich eine gewisse Rolle spielen, handelt es sich jedoch niemals um ein Vorgehen, bei dem im Rahmen der psychologischen oder psychotherapeutischen Vorgehensweise Wahrheiten geschöpft werden. Dies trifft auch im vollen Umfang auf die Methoden-Vielfalt von Aufstellungsarbeiten zu.

Als Beispiel sei das verständliche Interesse erwähnt, ob eine bestimmte Person der natürliche Vater ist oder nicht. Sofern dieser Informationsbedarf besteht, wird auch im Rahmen von Aufstellungen oder sonstigen psychologischen/psychotherapeutischen Interventionen auf die Durchführung eines Vaterschaftstests verwiesen. Unabhängig aber von dieser Ebene, was wirklich wirklich ist, gibt es bereits vor der Durchführung eines Vaterschaftstests und natürlich auch danach unzählige Anliegen im Sinne einer passenden, auftragsbezogenen Betrachtung von vergangenen, aktuellen und zukünftigen Ereignissen und Handlungen, die im Rahmen von psychologischen oder psychotherapeutischen Interventionen, und natürlich auch im Rahmen von Aufstellungen, begleitet und bearbeitet werden können.

Diese klare Abgrenzung zu Methoden der Wahrheitserforschung ist nicht im geringsten ein Manko oder ein Bedauern, bezogen auf die psychologische/psychotherapeutische Tätigkeit bzw. die Anwendung von Aufstellungsformaten, sondern ganz im Gegenteil deren Stärke. Im Rahmen der Anwendung der faszinierenden Möglichkeiten, gerade von Aufstellungsformaten, möge daher Verführungen – es könne nebenbei auch zu Beweisführungen oder Bewahrheitungen kommen – nicht nachgegangen werden.

Bei dieser klaren Abgrenzung, wonach Aufstellungs-Formate nicht zur Beweisführung oder Bewahrheitung herangezogen werden mögen, sei aber auch festgehalten, dass sehr wohl im Kontext der jeweiligen Aufstellungsthemen, relevante Ergebnisse und ergänzende bzw. neue Einsichten erzielt werden können, die Bedeutung haben. Dies gilt insbesondere für die Hypothesenbildung und erweiternde Wahrnehmungen.

In diesem Sinne möge der sich seit Jahrzehnten bewährende Kontext für sämtliche vergangenen, aktuellen und zukünftigen Aufstellungs-Formate, im Dienste einer passenden und hervorragenden Anwendbarkeit nicht beschränkt werden, sondern einen sicheren Rahmen bieten.

Wien am, 10. Februar 2020

Dr. Friedrich Schwarzinger
Zertifizierter Aufsteller des ÖfS
Eingetragener Mediator
Rechtsanwalt

Weiterer Umgang mit den Ergebnissen

Eine Zeitungsredaktion, mit der wir zwischenzeitlich Kontakt hatten, hat entschieden: Wir bringen einen Bericht zur Aufstellung erst, wenn sich die Gruppe der Auftraggeber/ Hintermänner bestätigt.

Zwischenzeitlich wurde das Aufstellungs-Video zum Ibiza-Video im Safe eines Anwaltes hinterlegt.

Wir planen im Jahr 2020 eine Vertiefungsaufstellung zur Überprüfung der Hypothesen der ersten Aufstellung und mit erweiterten Fragestellungen.

Peter Klein – Integral Systemics GmbH

Leiblstraße 8

90431 Nürnberg

Mobil: A: +43 676 9152228

Mail: peter.klein@integral-systemics.com

www.integral-systemics.com

www.integral-systemics-consulting.com

www.integrale-lebensarchitekten.de



- Geschäftsführer „Integral Systemics“
- Internationaler Ausbilder Lehrsystem Innere Form© (Deutschland, Österreich Schweiz)
- MUT-Entwickler: Menschen, Unternehmen, Teams
- Stv. Vorstandsvorsitzender DVNLP
- Führungskräftecoach, Unternehmensberater, LSB - Psychosozialer Berater (Österreich)
- Vorstand infosyon (Internationale Organisationsaufstellungen) Development & PR
- Ausschussmitglied WKW/LSB
- Arbeitsgruppenleiter WKW/LSB Erstellung Richtlinien Expertenliste Aufstellungsarbeit
- Aufstellungserfahrung seit 1992 / 25 Jahre Leitung von Aufstellungen
- Buchautor
- „Flamme des Friedens“- von Familie Habsburg in der Hofburg (9/2017) für Friedensarbeit

Dr. Friedrich Schwarzinger

Parkstraße 8a

2340 Mödling

Mobil: +43 650 6801001

Mail: anwalt@schwarzinger.at

www.schwarzinger.at



- Rechtsanwalt
- Eingetragener Mediator
- CL Lawyer
- Coach
- Zertifizierter Aufsteller des ÖfS